



Perfekte Wandgestaltung mit Lasurtechnik

Die Zukunft wird farbig.

Welche Technik darf es sein?



Die Stupftechnik

Der Charakter der Stupftechnik (auch „Schwammtechnik“ genannt) ist das Nebeneinander- und Übereinanderlegen verschiedener leuchtender Farbpigmente.

Die Stupftechnik ist eine einfache Technik, die sich leicht mit einem Naturschwamm erzielen läßt. Sie eignet sich sowohl für glatte wie strukturierte Untergründe, z. B. Putz oder Raufaser.



Die Wischtechnik

Kennzeichnend für die Wischtechnik ist eine harmonische, dreidimensionale Farbkomposition, mit sanften Hell-Dunkel-Schattierungen. Der farbige Gesamteindruck entsteht erst durch die optische Mischung im Auge des Betrachters.

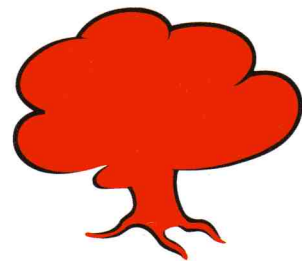
Die Besonderheit der Wischtechnik liegt darin, daß die endgültige Farbwirkung erst nach dem Auftrag der verschiedenen Lasurschichten sichtbar wird. Der Farbton wird nicht vorher fertig gemischt, sondern entsteht erst auf der Wand. Üblicherweise wird in zwei bis drei Schichten übereinander lasiert. Als Untergrund eignen sich schwachsaugende Wände, z. B. ein ge- glätteter oder rauher Putz, ebenso wie Raufaser.



Die Wickeltechnik

zeichnet sich durch einen dynamischen, ausgeprägten Charakter aus. Sie läßt sich sehr gut mit einer Wischtechnik kombinieren.

Mit Recht ist die Wickeltechnik eine der beliebtesten Dekorationstechniken. Sie ist schnell und ohne spezielle Werkzeuge ausführbar. Ein Wickel aus fusselfreiem Stoff oder Leinen sind wichtigstes Arbeitsmittel. Struktur und Größe des Wickels bestimmen dabei das spätere Bild der Oberfläche. Grundsätzlich gilt: je gröber das Material, desto knittiger und rustikaler die Textur auf der Wand.



LEINOS
Naturfarben

Was Sie benötigen



**LEINOS Pigment-Konzentrate und
LEINOS Lasur-Binder**

Wie gut die Lasur wirkt, hängt im wesentlichen vom Untergrund ab. Er muß fest und trocken sowie frei von Staub und Fett sein. Mit einer frisch mit LEINOS Roll- und Streichputz gestrichenen Wand erzielt man deshalb die besten Ergebnisse.

Ihre Lasur bereiten Sie folgendermaßen zu: LEINOS Lasur-Binder mit Wasser im Verhältnis 1 : 5 bzw. 1 : 6 mischen. Dann die erforderliche Menge Pigment-Konzentrat mit einem Schneebesen einrühren.

Je nach gewünschter Farbtintensität können Sie auch mehr oder weniger Pigment-Konzentrate verwenden. Die angesetzten Pigmente dann mit dem Lasur-Binder mischen.

Zur Überprüfung des Farbtons sollte ein Probeanstrich auf einem weißen Blatt Papier aufgestrichen werden. Ist das Ergebnis zufriedenstellend, können Sie an der Wand arbeiten. Bei Raufaser reicht ein Liter Farbe für etwa 15 Quadratmeter Wandfläche. Ist der Untergrund Putz, muß man etwas mehr Farbe veranschlagen. Während des Verarbeitens sollten Sie die Lasurfarbe immer wieder aufrühren, da sich die Pigmente absetzen.

Die Stupftechnik

Wie Sie vorgehen



1. Farbauftrag:

Der Grundton wird festgelegt.

Mit der ovalen Lasurbürste geben Sie der Wand eine Grundtönung, die als Basis für alle weiteren Arbeitsgänge dient. Sie sollten zügig Naß-in-Naß arbeiten, so daß keine harten Farbübergänge oder markante Texturen entstehen, sondern möglichst zarte Verläufe und Strukturen. In Form einer liegenden Acht wird die Lasur aufgetragen. Sie können mit der Stupftechnik auch direkt auf der weißen Wand beginnen.



2. Farbauftrag:

Die Wand erhält ihre erste Struktur.

Nun kommt der Schwamm zum Einsatz. Dazu wird er zunächst mit Wasser befeuchtet, ausgedrückt, anschließend in die Lasur eingetaucht und nochmals leicht ausgedrückt. Beim nun folgenden Farbauftrag sollte die Ausrichtung des Schwammes häufig variiert werden, um ein tapetenähnliches Muster zu vermeiden.

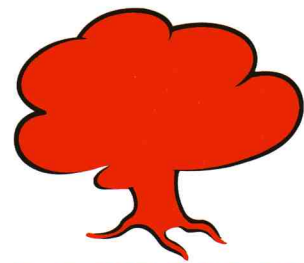


3. Farbauftrag:

Das Endergebnis wird sichtbar.

Erst wenn der jeweils vorherige Arbeitsgang getrocknet ist, erfolgt der nächste Farbauftrag. Wenn Sie nicht Ton-in-Ton, sondern mit mehreren verschiedenen Farben arbeiten möchten, muß der Schwamm sorgfältig gereinigt werden.

Zu hart wirkende Ansätze und Ränder können mit der Lasurbürste im Grundton nachgearbeitet werden.



LEINOS
Naturfarben

Tips und Tricks



Wände bilden die größte Fläche im Raum. Deshalb haben sie einen großen Einfluß darauf, wie ein Zimmer wirkt. Wenn Sie sich bezüglich der geplanten Farbkomposition noch unsicher sind, testen Sie zunächst auf einem weißen Blatt Papier, ob die Lasur tatsächlich so wirkt, wie Sie es sich vorgestellt haben. Erst dann sollten Sie sich an die eigentliche Wand begeben. Wenn Sie die Wand umgestalten wollen, können Sie sie jederzeit erneut mit LEINOS Dispersionsfarbe überstreichen und neu dekorieren.

Wichtig ist ein sauberer, tragfähiger Untergrund, da die Lasur keine Unregelmäßigkeiten kaschiert. Oftmals werden kleine Schäden oder z.B. Fettspritzer durch die Lasur erst so richtig „sichtbar“.

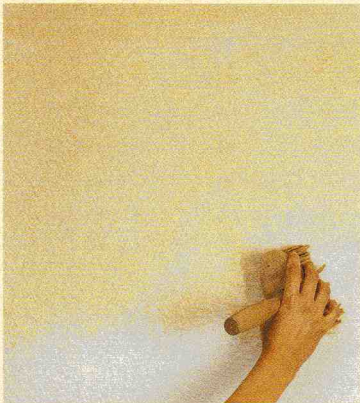
Um Farbtondifferenzen zu vermeiden sollten Sie darauf achten genügend Lasur anzumischen.

Wenn Sie die fertig gestaltete Wand z. B. in einer Küche gegen Spritzwasser schützen wollen, empfiehlt sich ein Anstrich mit dem unverdünnten LEINOS Lasur-Binder.



Die Wischtechnik

Wie Sie vorgehen



1. Farbauftrag:

Im ersten Arbeitsgang wird die Oberfläche sehr hell gehalten.

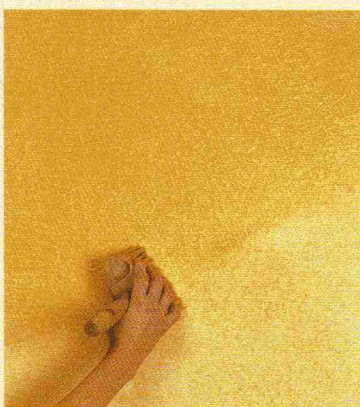
Mit der ovalen Lasurbürste geben Sie der Wand eine Grundtönung, die als Basis für alle weiteren Arbeitsgänge dient. Sie sollten zügig Naß-in-Naß arbeiten, so daß keine harten Farbübergänge oder markante Texturen entstehen, sondern möglichst zarte Verläufe und Strukturen. In Form einer liegenden Acht wird die Lasur aufgetragen. Nach diesem Arbeitsgang erscheint die Wand meist sehr unruhig. Der eigentliche Charakter dieser Technik zeigt sich erst nach weiteren Lasuraufträgen.



2. Farbauftrag:

Die Wand erhält Ihren dreidimensionalen Charakter.

Der erste Arbeitsgang muß vollständig getrocknet sein, bevor Sie weiterarbeiten. Durch den zweiten Lasurauftrag erreicht man einerseits die Dreidimensionalität, andererseits eine Farbverstärkung. Man sollte daher nicht zu lange auf einer Stelle arbeiten, da man ansonsten Gefahr läuft, die darunter liegende Farbschicht wieder anzulösen.

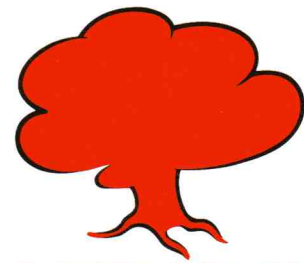


3. Farbauftrag:

Jetzt wird die Farbintensität verstärkt.

Gerade bei der Wischtechnik erhält man eine hochtransparente Struktur, die besonders intensiv erscheint, wenn man zunehmend dunklere und intensivere Farbtöne übereinander verarbeitet. Beim letzten Arbeitsgang können Sie entscheiden, ob Sie fließende oder markanter strukturierte Farbübergänge wünschen: Je mehr Sie die Lasur Naß-in-Naß vertreiben, um so fließender und weicher werden sie.

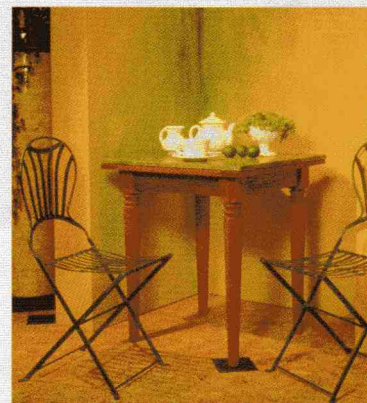
Tips und Tricks



LEINOS
Naturfarben

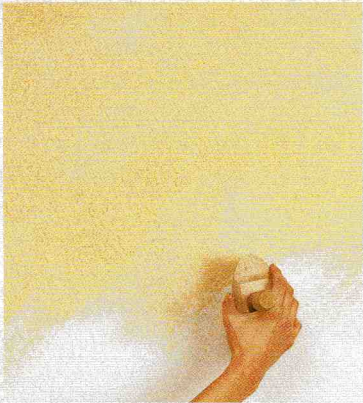


Wenn Sie auf einem rauhen Untergrund arbeiten (z. B. Rauhfaser tapete oder Putz), müssen sie darauf achten, daß sich keine Farbpigmente in den Rillen absetzen, die später als Flecken sichtbar werden. Bei größeren Wandflächen sollte man zu zweit arbeiten. Um zu vermeiden, daß die unterschiedliche „Handschrift“ am Ende zu sehr auffällt, sollte man nebeneinander und überlagernd arbeiten. Wichtig ist generell, daß man Naß-in-Naß arbeitet und jede angefangene Wand beendet. Trocknet die Lasur an, bilden sich Absätze und Ränder. Wenn Sie einen dunkleren, intensiveren Ton wünschen, versuchen Sie nicht, mehr Lasur aufzutragen. Ist die Wand gesättigt, verläuft die Lasur nur. Deshalb die erste Schicht unbedingt immer trocknen lassen und erst dann eine weitere auftragen. Wenn Ihnen die Wischtechnik am Ende noch nicht ausgefallen genug sein sollte, können Sie mit einer Schablone zusätzliche Akzente setzen. Hierfür eignet sich besonders gut der unverdünnte Lasur-Binder, den Sie vorher mit Pigmentkonzentraten einfärben. Für das Schablonieren verwenden Sie spezielle Stupfpinsel mit kurzer, kräftiger Borste. Dabei sollten Sie unbedingt darauf achten, daß der Stupfpinsel nahezu trocken ist. Zuviel Wasser führt dazu, daß Ihnen die Farbe hinter die Schablone läuft. Ein schöner Effekt entsteht, wenn man über die entstandene Bordüre eine weitere Lasurschicht legt. Wenn Sie die fertig gestaltete Wand z.B. in einer Küche gegen Spritzwasser schützen wollen, empfiehlt sich ein Anstrich mit unverdünntem Lasur-Binder.



Die Wickeltechnik

Wie Sie vorgehen



1. Farbauftrag:

Mit der Lasurbürste erhält die Wand ihre erste Grundfarbe.

Bevor Sie mit dem Wickel zur Tat schreiten, bekommt die Wand ihre erste Lasur mit Hilfe der Bürste. In großzügigen Kreisbewegungen, die in Form einer liegenden Acht ausgeführt werden, tragen Sie die Lasur auf. Nach dem ersten Arbeitsgang hat die Wand noch recht wenig mit dem gewünschten Ergebnis zu tun. Dies ändert sich entsprechend mit weiteren Arbeitsgängen. Sie können natürlich auch sofort mit der Wickeltechnik auf der weißen Wand beginnen.



2. Farbauftrag:

Nach dem Trocknen des Untergrunds kommt der Wickel zum Einsatz.

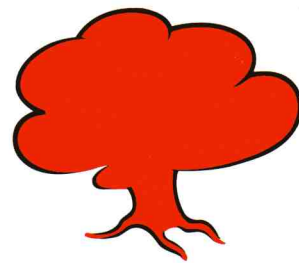
Rollen Sie den zusammengeknüllten Wickel mit unterschiedlichem Druck in wechselnden Richtungen und kurzen Stücken über die Fläche. Wenn Sie eine zu tapetenhafte Musterung vermeiden wollen, arrangieren Sie den Wickel von Zeit zu Zeit neu. Nur so entsteht am Ende eine homogene, sanft gescheckte Oberfläche. Idealerweise beginnen Sie in der Mitte der Wand und arbeiten sternförmig nach außen. Bereits der Einsatz von zwei übereinander gewickelten Komplementärfarbtönen führt zu einem stark akzentuierten Farbbild.



3. Farbauftrag:

Mit Ton-in-Ton-Abstufungen wird in weiteren Arbeitsgängen das Werk vollendet.

Der Applikationsvorgang kann so oft wiederholt werden, bis die Textur Ihren Wünschen entspricht. Dabei werden Stellen, an denen noch wenig oder keine Lasur vom vorherigen Arbeitsgang zu sehen ist, entsprechend ausgeglichen. Wenn Sie das Ergebnis Ihrer Arbeit nicht so kontrastreich, sondern eher harmonisch wünschen, können Sie als letzten Arbeitsgang nochmals mit der Lasurbürste eine stark verdünnte Lasur mit einem bereits zuvor verwendeten Farbton auftragen.



LEINOS
Naturfarben

Tips und Tricks



Unerwünschte Lasurflecken an Nachbarwand und Decke lassen sich durch Abdecken mit einem Stück Pappe vermeiden. Wagen Sie bei dieser Technik auch ruhig große Farbkontraste wie Eisenoxidrot auf Spinell-Blau. Sehr nützlich für die Farbauswahl ist die vorherige Probe auf einem mit Streich- und Rollputz vorbereiteten Brett. Der Wickel sollte möglichst trocken gehalten werden, um eine feine Textur zu erzeugen.

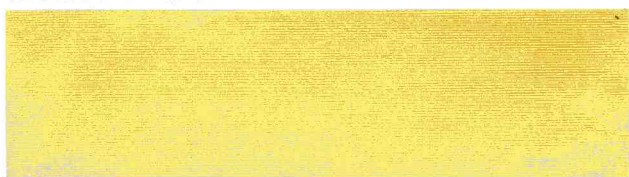
Wenn Sie die fertig gestaltete Wand z. B. in einer Küche gegen Spritzwasser schützen wollen, empfiehlt sich ein Anstrich mit dem unverdünnten LEINOS Lasur-Binder.



Die Farben

So vielfältig wie Ihre Ideen

326 Sonnen-Gelb



333 Mais-Gelb



327 Orange



309 Ocker-Gelb



307 Oxid-Gelb



332 Pompejanisch-Rot



312 Ocker-Rot



338 Krapp-Hellrot



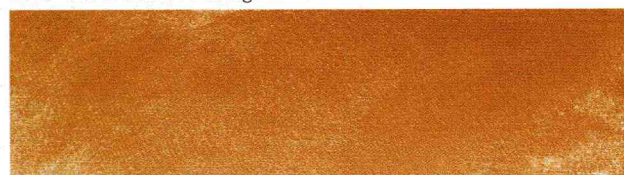
337 Krapp-Dunkelrot



303 Eisenoxid-Rot



306 Eisenoxid-Mahagoni



311 Ocker-Havanna

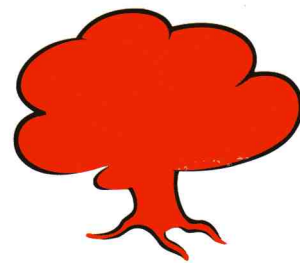


335 Ultramarin-Rot



336 Ultramarin-Rotviolett





LEINOS
Naturfarben

324 Ultramarin-Violett



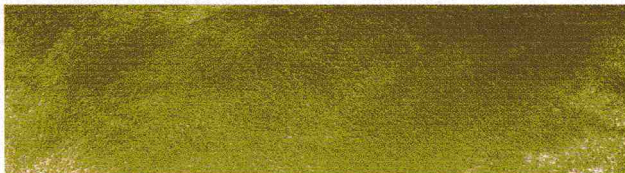
328 Spinell-Blau



323 Ultramarin-Blau



329 Spinell-Grün



330 Spinell-Türkis



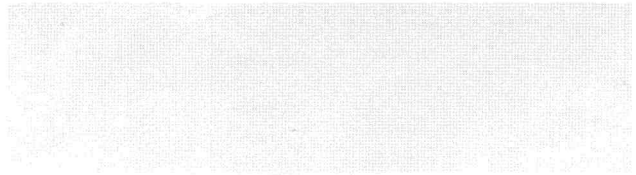
313 Ocker-Rostbraun



320 Ebenholz-Schwarz



340 Sterling-Silber (Perlglanz-Pigmentfarbe)

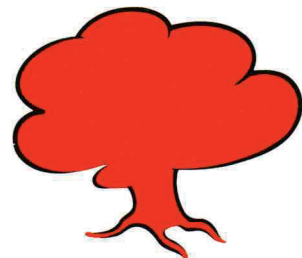


345 Gold-Satin (Perlglanz-Pigmentfarbe)



Bitte berücksichtigen Sie, dass dies eine Reproduktion der Originalfarben ist und diese bei realer Anwendung je nach Mischungsverhältnis und Untergrund entsprechende Abweichungen aufzeigen.

Sie haben Fragen?
LEINOS hat die Antworten.



LEINOS
Naturfarben



Ihr LEINOS Fachhändler _____

LEINOS
Reincke Naturfarben GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 4
21614 Buxtehude, Germany
www.leinos.de
Tel.: +49(0)4161/87549